

# G5

**Titel** Queer ist keine Krankheit! Konversionstherapie verbieten  
**AntragstellerInnen** Sachsen  
**Zur Weiterleitung an**

---

## Queer ist keine Krankheit! Konversionstherapie verbieten

- 1 Der Bundeskongress der Jusos möge beschließen und an die SPD-Bundestagsfraktion weiterleiten:
- 2 Wir fordern, dass die Durchführung aller Maßnahmen, die darauf abzielen eine
- 3 Veränderung der sexuellen und/oder geschlechtlichen Identität oder Orientierung hervorzurufen, verboten
- 4 und unter strafrechtliche Ver-
- 5 folgung gestellt werden.
- 6 Sollte bei Minderjährigen eine solche Maßnahme durchgeführt, vorbereitet, geplant
- 7 oder wissentlich geduldet werden, fordern wir, dass die Personen, in deren Obhut oder Fürsorge sich
- 8 die
- 9 Minderjährigen befinden, strafrechtlich verfolgt werden. Auch die Verbreitung von Aussagen oder Medi-
- 10 en,
- 11 die die Möglichkeit einer Therapie sexueller und/oder geschlechtlicher Identitäten oder Orientierungen sug-
- 12 gerieren, vor allem im Kontext
- 13 eines professionellen Vertrauensverhältnisses, sollen unter Strafe gestellt werden.
- 14 Außerdem fordern wir die Ärztekammer auf, ÄrztInnen, die Konversionstherapien durchführen oder wissent-
- 15 lich vermitteln, die Approbation zu entziehen
- 16 Die Klassifizierungen für Therapien ICD-10 F66.0 und F66.1 sollen bereits nach der 5ten Therapie Stunde über-
- 17 prüft werden und nicht mehr nach der 25sten. Krankenkassen sind verpflichtet diese Überprüfung vorzuneh-
- 18 men.
- 19 F66.0
- 20 Sexuelle Reifungskrise
- 21 Info:
- 22 Die betroffene Person leidet unter einer Unsicherheit hinsichtlich ihrer Geschlechtsidentität oder sexuel-
- 23 len
- 24 Orientierung, mit Ängsten oder Depressionen. Meist kommt dies bei Heranwachsenden vor, die sich hinsicht-
- 25 lich ihrer homo-, hetero- oder bisexuellen Orientierung nicht sicher sind; oder bei Menschen, die nach ei-
- 26 ner
- 27 Zeit scheinbar stabiler sexueller Orientierung, oftmals in einer lange dauernden Beziehung, die Erfahrung ma-
- 28 chen, dass sich ihre sexuelle Orientierung ändert.
- 29 F66.1
- 30 Ichdystone Sexualorientierung
- 31 Info:

- 32 Die Geschlechtsidentität oder sexuelle Ausrichtung (heterosexuell, homosexuell, bisexuell oder präpubertär)  
33 ist eindeutig, aber die betroffene Person hat den Wunsch, dass diese wegen begleitender psychischer oder  
34 Verhaltensstörungen anders wäre und unterzieht sich möglicherweise einer Behandlung, um diese zu än-  
35 dern.
- 36 Als Konversionstherapie verstehen wir die Maßnahme gezielt die Sexualität der PatientInnen zu verändern,  
37 Therapien bei denen TherapeutInnen die PatientInnen unterstützen sich selbst über ihre Gefühle klar zu wer-  
38 den gehören nicht dazu. Es sollen weitere Maßnahmen erarbeitet werden diesen Unterschied überprüfbar zu  
39 machen.